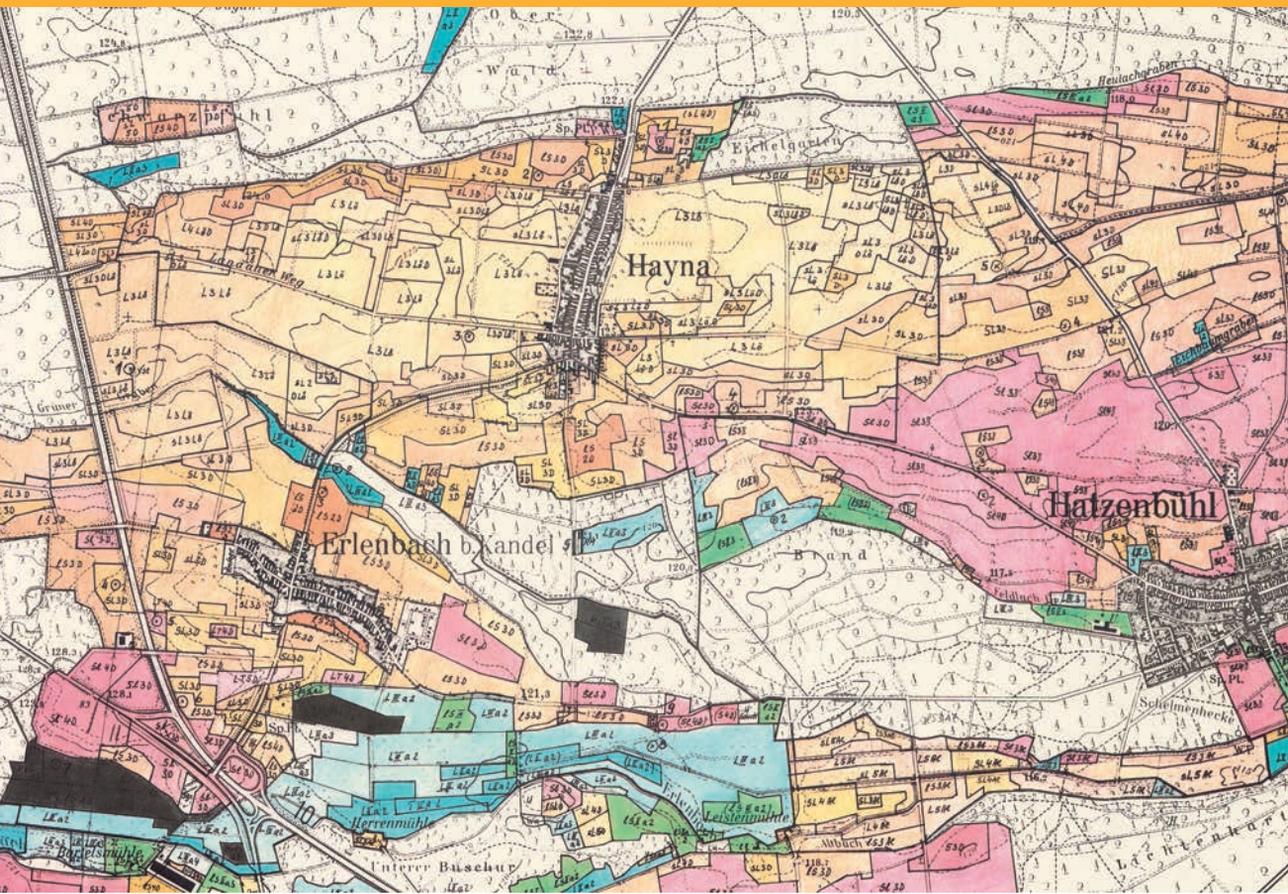


# MAINZER GEOWISSENSCHAFTLICHE MITTEILUNGEN



LANDESAMT  
FÜR GEOLOGIE UND BERGBAU  
RHEINLAND-PFALZ



Mainzer geowissenschaftliche Mitteilungen – Band 51  
228 Seiten, 66 Abb., 16 Tab., 10 Taf., 2 Anh., Mainz 2023  
ISSN 0340-4404

# MAINZER GEOWISSENSCHAFTLICHE MITTEILUNGEN



ISSN 0340-4404



Die in diesem Band veröffentlichten Beiträge erscheinen unter der Lizenz Creative-Commons-Namensnennung 4.0 International (CC BY 4.0), siehe Lizenztext unter:

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode.de>.

Die Bedingungen zur Nutzung des Werkes (durch den Verlag oder Dritte) ergeben sich aus dieser Lizenz. Sie erlaubt es jedermann, das Werk beliebig zu vervielfältigen, zu verbreiten, zu bearbeiten und öffentlich wiederzugeben. Voraussetzung ist (u. a.), dass bei jeder Nutzung der Name des Autors/der Autorin genannt und Hinweise auf die Rechteinhaberschaft nicht verändert werden. Wird das Werk genutzt, kommt automatisch ein Nutzungsrechtsvertrag unter den Bedingungen der CC-Lizenz zwischen Autor und jeweiligem Nutzer zustande.

The articles published in this volume are licensed under the Creative Commons Attribution 4.0 International license (CC BY 4.0), see license text at:

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode.de>.

The conditions for using the work (by the publisher or third parties) result from this license. It allows anyone to freely reproduce, distribute, edit and publicly reproduce the work. The prerequisite is (among other things) that the name of the author is mentioned each time it is used and that references to the ownership of the rights are not changed. If the work is used, a usage right contract is automatically concluded between the author and the respective user under the conditions of the CC license.

Schriftleitung: ROGER LANG

Redaktion: KARIN BRAUN, ROGER LANG

Für den Inhalt der Beiträge sind die Autorinnen und Autoren allein verantwortlich.

EDV-Satz: ROGER LANG

Druck und Verarbeitung: LM DRUCK + MEDIEN GmbH, Freudenberg

Printed in Germany / Imprimé en Allemagne

Herausgeber und Vertrieb:

Landesamt für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz

Emy-Roeder-Straße 5

D-55129 Mainz

E-Mail: [vertrieb@lgb-rlp.de](mailto:vertrieb@lgb-rlp.de)

Tel. 06131 9254-175

Titelbild: Ausschnitt der Bodenarten-/Bodengütekarte im Maßstab 1:10.000, Blatt 6815 SW (Herxheim bei Landau) von 1980 (vgl. Beitrag v. WIESNER, S. 153-172).

## Inhalt

<b>Editorial</b> .....	5
<b>Fachbeiträge</b>	
MIRCO ALBERTI <i>Devononeseuretus beichti</i> n. gen., n. sp., der Erstnachweis eines Calymeniden (Trilobita) aus dem Hunsrückschiefer .....	7
ULRICH FLICK & HEINER FLICK Trilobitenfunde am Lagergang vom Wasenbachtal (südwestliche Lahnmulde) – Neue Vertreter der Otariioninae RICHTER & RICHTER, 1926 aus den Rupbach-Schiefern des Nordbruchs .....	21
PETER SCHÄFER, DIETRICH KADOLSKY †, BETTINA REICHENBACHER, JÜRGEN SCHWARZ & ERICH WIESNER † Untermiozäne Fossilgemeinschaften der Wiesbaden-Formation aus einem Tertiärprofil in Mainz (Mainz-Gruppe, Mainzer Becken, Deutschland). 1. Artenbestand, Paläoökologie, feinstratigraphische Einstufung .....	39
DIETRICH KADOLSKY † Untermiozäne Fossilgemeinschaften der Wiesbaden-Formation aus einem Tertiärprofil in Mainz (Mainz-Gruppe, Mainzer Becken, Deutschland). 2. Mollusken .....	89
OLDŘICH FEJFAR Untermiozäne Fossilgemeinschaften der Wiesbaden-Formation aus einem Tertiärprofil in Mainz (Mainz-Gruppe, Mainzer Becken, Deutschland). 3. Säugetiere. ....	127
PETER MÜLLER & GERHARD HAHN † Erstnachweis von <i>Devonaster</i> SCHUCHERT, 1914 im deutschen Unter-Devon (Asteroidea, Echinodermata) .....	135
THOMAS WIESNER Prof. Dr. Willy Theodor Stöhr – Pionier der Bodenkundlichen Landesaufnahme in Rheinland-Pfalz .....	153
GEORG H.E. WIEBER, PETER QUENSEL & ROXANE HENN Ermittlung von Hintergrundwerten für Grubenwässer des Steinkohlenbergbaus im Saarland .....	173
KLAUS-WERNER WENNDORF Neue Erkenntnisse zur Rhynchonelliden-Gattung <i>Xahetomus</i> (Brachiopoda) aus dem Unterdevon der Mittelrhein-Region .....	193
<b>Nachrichten / Informationen / Hinweise</b>	
Autorenrichtlinien .....	223

## Prof. Dr. Willy Theodor Stöhr – Pionier der Bodenkundlichen Landesaufnahme in Rheinland-Pfalz

THOMAS WIESNER

**Kurzfassung:** Der Beitrag verfolgt die wichtigsten Stationen im Leben von Prof. Dr. Willy Th. Stöhr. Einen Schwerpunkt des Textes bildet Stöhrs Tätigkeit im Geologischen Dienst des Landes Rheinland-Pfalz (1957-1983). Damit lässt die Publikation gleichzeitig einen bedeutenden Teil der frühen Jahre der Bodenkunde beim Geologischen Landesamt Rheinland-Pfalz Revue passieren.

**Abstract:** The article traces the most important stages in the life of Prof. Dr. Willy Th. Stöhr. The main focus of the article is on Stöhr's work at the Geological Survey of Rhineland-Palatinate, Germany (1957-1983). At the same time, the article reviews a significant part of the early years of soil science at the Geological Survey as mentioned before.

### Einleitung

Im Jahr 1957 trat Willy Th. Stöhr als wissenschaftlicher Angestellter in das 1953 gegründete Geologische Landesamt Rheinland-Pfalz ein. Damit war er der erste und bis 1968 einzige fest angestellte Bodenkundler im rheinland-pfälzischen Geologischen Dienst. Nach personellem Zuwachs leitete er von 1969 bis 1983 die bodenkundliche Abteilung.

Im Laufe seiner beruflichen Karriere erarbeitete Dr. Willy Th. Stöhr u.a. die ersten Bodenübersichtskarten von Rheinland-Pfalz. Neben zahlreichen Bodenkarten veröffentlichte er zudem fast 60 Fachpublikationen. Einen Schwerpunkt bildete hierbei der Einfluss der Laacher See-Tephra auf die Deckschichten der rheinland-pfälzischen Böden und die damit verknüpften Eigenschaften der vulkanischen Lockerbraunerden. Heute wird genau dieses Thema wieder aktuell, da die vulkanischen Lockerbraunerden als eigene Bodenklasse der Andosole in die 6. Auflage der Bodenkundlichen Kartieranleitung Eingang finden werden.

Von 1976 bis 1989 lehrte Dr. Willy Th. Stöhr zudem – erst als Lehrbeauftragter, später dann als Honorarprofessor – das Prüfungsfach Bodenkunde am Geologischen Institut der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Zu jeder wissenschaftlichen Karriere gehören auch akademische Lehrer und berufliche Förderer. Willy Th. Stöhr nennt in seiner Dissertation hierzu drei Personen: Eberhard Ostendorff, Friedrich Wacker und Walter Schottler. Aus diesem Grund wurde im Text speziell zu diesen drei Personen jeweils ein Literaturhinweis eingefügt.

### Kindheit, Jugend und Krieg

Willy Theodor Stöhr wurde am 21.03.1924 als erster Sohn der Eheleute Theodor Stöhr (Landwirt) und Maria Gabriela Stöhr (geb. Kammler) in Thomasdorf (Kreis Freiwaldau, Sudetenland) geboren.

Nach Besuch der Volksschule in Thomasdorf wechselte Willy Th. Stöhr ab September 1934 auf das Staats-Reform-Realgymnasium bzw. die spätere Oberschule für Jungen in Freiwaldau. Im November 1942 musste er die Schule mit dem Not- bzw. Kriegssabitur verlassen und wurde direkt zum Kriegsdienst eingezogen.

Willy Th. Stöhr verrichtete seinen Dienst in der Kriegsmarine, zuletzt bei der Marine-Artillerie-Abteilung 522. Seine Militärdienstzeit dauerte bis zur Kapitulation der deutschen Wehrmacht im Mai 1945. Nach der Kapitulation war Willy Th. Stöhr bis zum Juni 1946 – also insgesamt etwa ein Jahr – erst in englischer, später dann in amerikanischer Kriegsgefangenschaft.

## Studium in Stuttgart

In einem Lebenslauf schreibt Willy Th. Stöhr zur direkten Nachkriegszeit: *"Als ich im Sommer 1946 entlassen wurde, hatte ich nicht nur die Heimat, sondern auch alle Ersparnisse restlos verloren, sodaß ich gezwungen war Gelegenheitsarbeiten zum Erwerb meines Lebensunterhaltes zu verrichten. Nachdem ich meine Angehörigen gefunden hatte, kamen wir im November 1946 nach Ludwigsburg."* (Universitätsarchiv Stuttgart 120/Stöhr, Willy).

Auf Grund einer vorübergehenden Erkrankung des Vaters musste Willy Th. Stöhr auch in Ludwigsburg seine Studiumspläne vorerst zurückstellen. Bis Juni 1948 war er gezwungen, für den Unterhalt der Familie zu sorgen. Er arbeitete als Statistiker im Ministerium für politische Befreiung (bis April 1948), anschließend kurzzeitig als Angestellter in der Generalagentur der Norddeutschen Hagelversicherung. Auf Grund eines Unfalls musste Willy Th. Stöhr dieses Angestelltenverhältnis beenden.

Im Wintersemester 1948/49 nahm Willy Th. Stöhr an der Technischen Hochschule Stuttgart erfolgreich an einem Ergänzungskurs für Abiturienten mit Reifevermerk teil und studierte ab Sommersemester 1949 das Fach Geologie (vgl. Abb. 1).



Unter dem Einfluss von Prof. Dr. Eberhard Ostendorff (zu Ostendorff vgl. STAHR & SZABADOS 2010) wandte er sich verstärkt der Bodenkunde zu. Schon während des Studiums arbeitete Willy Th. Stöhr zeitweise für die forstbotanische-bodenkundliche Standortkartierung in Baden-Württemberg. Sein Studium schloss er im März 1955 mit der Diplomarbeit „Böden und Wuchsleistung im Hardthäuser Wald“ ab.

Als seine akademischen Lehrer nennt Willy Th. Stöhr in einem Lebenslauf die Professoren Aldinger, Bräuhaus, Hiller und Ostendorff, sowie die Dozenten Adam und Carlé (Universitätsarchiv Stuttgart 120/Stöhr, Willy).

Abb. 1: Bild des jungen Willy Th. Stöhr, etwa 1948/49 (Quelle: Universitätsarchiv Stuttgart 120/Stöhr, Willy).

## Erste Stelle und Dissertation

Willy Th. Stöhr heiratete im März 1953 Herta Zywietz. 1956 erfolgte mit der Geburt des ersten Kindes die Familiengründung.

In diese Zeit fällt auch die erste Station in Willy Th. Stöhrs akademischem Berufsleben: Von April 1955 bis Februar 1957 arbeitete er als wissenschaftlicher Angestellter in der Zweigstelle Tübingen des Geologischen Landesamtes Baden-Württemberg. Dort war er mit der Auswertung von Unterlagen der Bodenschätzung zum Zwecke der Erstellung von Bodenschätzungskarten betraut. Seine Tätigkeit war mit umfangreichen Geländebegehungen in allen Teilen des Landes Baden-Württemberg verbunden, wodurch Willy Th. Stöhr eine fundierte Geländeerfahrung erwarb.

Diese Arbeiten bilden zu einem großen Teil die Basis von Stöhrs Dissertation „Vergleichende Betrachtungen über die Geologie, Bodenkunde und Bodenschätzung im nördlichen und nord-östlichen Württemberg“. Die Anregung zum Thema der Dissertation geht auf Willy Th. Stöhrs akademischen Lehrer Prof. Dr. Eberhard Ostendorff sowie auf seinen Tübinger Kollegen Dr. habil. Friedrich Wacker zurück (zu Wacker vgl. HUMMEL 1979).

An der Technischen Universität Stuttgart wurde die Doktorarbeit von den Professoren Eberhard Ostendorff und Hermann Aldinger betreut und mit „mindestens gut“ bewertet. Ein gekürzter Auszug aus der Dissertation erschien 1961 in Band 4 der Jahreshefte des Geologischen Landesamtes Baden-Württemberg (STÖHR 1961b).

## Frühe Jahre im Geologischen Landesamt Rheinland-Pfalz

Ab 1951 existierte in Rheinland-Pfalz der „Geologische Landesdienst“, der allerdings nicht den Charakter einer Landesbehörde aufwies. Vielmehr arbeiteten hier einige Geologen im Werkvertragsverhältnis für das Land Rheinland-Pfalz.

Als letztes deutsches Bundesland erhielt Rheinland-Pfalz dann am 01.04.1953 ein Geologisches Landesamt. Nach Gründung nahmen die insgesamt sieben fest angestellten Mitarbeiter des Landesamtes zügig ihren Dienst auf. Zusätzlich arbeiteten fünf außerplanmäßige Geologen für die neue Behörde. Die Leitung des Amtes wurde in die Hände von Dr. Walter Schottler gelegt (zu Schottler vgl. DILLMANN 1993). Dieser dokumentierte die ersten zehn Jahre des Geologischen Landesamtes Rheinland-Pfalz in mehreren Schriften (SCHOTTLER 1954, 1959, 1963).

Schon zu Zeiten des „Geologischen Landesdienstes“ hatte Heinrich Zakosek im Werkvertrag für das Land Rheinland-Pfalz mit der bodenkundlichen Übersichtskartierung des Regierungsbezirkes Pfalz begonnen (1952-53). Auch mit der Aufnahme der Weinbergböden war bereits im Herbst 1951 angefangen worden. Die Kartierungen zur Weinbergsbodenkarte wurden allerdings nicht von Bodenkundlern, sondern von Geologen durchgeführt (SCHOTTLER 1959, 1963).

Da im neu gegründeten Geologischen Landesamt Rheinland-Pfalz vorerst keine Stelle für einen Bodenkundler vorhanden war, kamen die bodenkundlichen Arbeiten in den Folgejahren fast zum Erliegen. Erst im März 1957 trat Willy Th. Stöhr als Sachbearbeiter für Bodenkunde, Standortkartierung und Bodenschätzung in das Geologische Landesamt Rheinland-Pfalz ein.

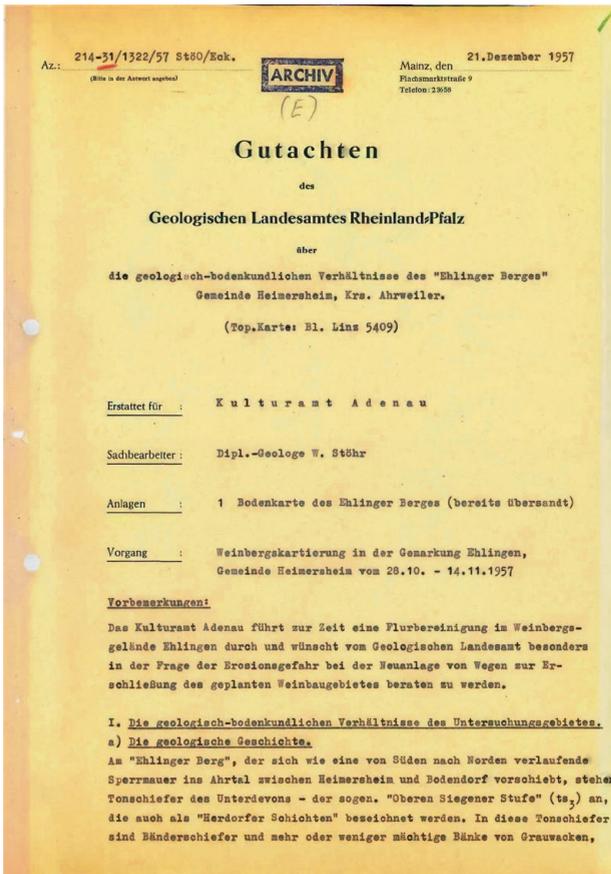


Abb. 2: Deckblatt des Gutachtens über die geologisch-bodenkundlichen Verhältnisse des „Ehlinger Berges“, bearbeitet 1957 von Willy Th. Stöhr (Quelle: Archiv Landesamt für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz, Mainz).

Damit war er der erste und bis 1968 einzige fest angestellte Bodenkundler im rheinland-pfälzischen Geologischen Dienst (SCHOTTLER 1959, 1963).

Da in den 1950-70er Jahren wenige bodenkundliche Karten und Daten vorlagen, verschlug das sogenannte „Tagesgeschäft“ – das Erstellen von bodenkundlichen Gutachten – Dr. Willy Th. Stöhr in alle Landesteile von Rheinland-Pfalz. Zu bearbeiten waren u.a. Stellungnahmen zu Drainagefragen im Zuge von Flurbereinigungen oder Gutachten für die Forsteinrichtung bzw. Standortkartierung. Zahlreiche Kartierungen wurden auch für die Landwirtschaft durchgeführt, vor allem zu Themen wie Standortbewertung oder Anbauplanung (SCHOTTLER 1959). Hier-

bei wurden sowohl Acker- als auch Wein- und Obstbauflächen bodenkundlich erkundet. Aus diesen Arbeiten resultierten zahlreiche Gutachten mit großmaßstäbigen Bodenkarten, die noch heute im Archiv des Landesamtes für Geologie und Bergbau vorhanden sind. Als Beispiele für die gutachterliche Tätigkeit von Dr. Willy Th. Stöhr seien drei archivierte Gutachten aufgeführt:

- Gutachten über die geologisch-bodenkundlichen Verhältnisse des „Ehlinger Berges“, Gemeinde Heimersheim, Kreis Ahrweiler. Weinbergskartierung in der Gemarkung Ehlingen. (1957, vgl. Abb. 2),
- Kartierung und Erläuterung zu den Bodenkarten der Aprikosen-Exakt- und Beispielsanlagen in Ingelheim, Gau-Algesheim und Mainz-Mombach (1958),
- Brachlandkartierung für Aufforstungszwecke mit Kurzerläuterung, Gemarkung Bosenbach, „Kirchenland“ (1973).

Fachlich stark involviert war Dr. Willy Th. Stöhr in die Entwicklung einer Methodik zur Obstbau-Standortkartierung (Stöhr 1961c, 1962a, 1971a). Im Geleitwort zur maßgeblichen Publikation würdigte Oskar Stübinger – der damalige rheinland-pfälzische Minister für Landwirtschaft, Weinbau und Forsten – die durchgeführten Arbeiten mit folgenden Worten: „Im Rahmen des Mehrjahresplanes zur Förderung des Gartenbaus in Rheinland-Pfalz ist es nun gelungen, dem Obstbau anstelle oft ungewisser Hinweise, die nur aus der Erfahrung abgeleitet waren, ein sicheres System für die Bewertung seiner Produktionsgrundlagen zu geben. Die obstbauliche Standort-

*kartierung, wie sie hier entwickelt wurde, ist ein ganz bedeutsamer Schritt auf dem Weg, unseren Obstbau leistungs- und wettbewerbsfähig zu machen.*" (MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, WEINBAU UND FORSTEN RHEINLAND-PFALZ 1962).

Dr. Willy Th. Stöhr erstellte zudem etliche kleinmaßstäbige Bodenkarten für Kreisbeschreibungen oder für die Raum- und Landesplanung. Erarbeitet wurden u.a. Bodenübersichtskarten der Kreise Trier und Prüm (1:200.000) sowie der Kreise St. Goarshausen, Saarbürg, Bernkastel, Bitburg, Daun und Wittlich (1:100.000). Auch im Maßstab 1:50.000 liegen einige Karten von Dr. Willy Th. Stöhr vor, u.a. Bodenkarten der Kreise Mainz, Bingen, Kirchheimbolanden oder Kaiserslautern (SCHOTTLER 1963).

Besonders schmerzlich empfunden wurde das Fehlen einer landesweiten Bodenübersichtskarte von Rheinland-Pfalz. Um hier Abhilfe zu schaffen, wurden von Dr. Willy Th. Stöhr nacheinander mehrere Übersichtskarten erarbeitet. Zunächst wurde 1958 der rheinland-pfälzische Beitrag für die Bodenkarte der Bundesrepublik Deutschland im Maßstab 1:1 Mio. fertig gestellt (SCHOTTLER 1963). Die Gesamtkarte erschien 1963 über die Bundesanstalt für Bodenforschung in Hannover. Im Jahr 1965 wurde eine Bodenübersichtskarte von Rheinland-Pfalz mit dem Maßstab 1:500.000 im Deutschen Planungsatlas (Band VII) veröffentlicht (STÖHR 1965a) (vgl. Abb. 3). Nur ein Jahr später (1966) folgte die Publikation der Übersichtskarte der Bodentypen-Gesellschaften von Rheinland-Pfalz (1:250.000). Eine Kurzerläuterung zu dieser Karte wurde wenig später herausgegeben (STÖHR 1968).

Die klassische bzw. moderne BK25-Kartierung begann in Rheinland-Pfalz erst Ende der 1970er Jahre. Allerdings veröffentlichte das Hessische Landesamt für Bodenforschung bereits in den 1960er Jahren die Messtischblätter Eltville, Presberg und Wiesbaden. Für diese Bodenkarten im Maßstab 1:25.000 kartierte Dr. Willy Th. Stöhr die linksrheinischen rheinland-pfälzischen Anteile. Für die Blätter Eltville und Wiesbaden beschrieb er zudem die rheinland-pfälzischen Landesteile in den Karten-Erläuterungen (ZAKOSEK & STÖHR 1966, STÖHR 1967a).

Aus den Kartierungen ergaben sich teils neue Erkenntnisse zum Flugsandgebiet zwischen Mainz und Ingelheim, die Dr. Willy Th. Stöhr in mehreren Fachaufsätzen publizierte (STÖHR 1967d, 1969, 1972a). Unter anderem beschrieb er gemeinsam mit Dr. Volker Sonne einige Fundpunkte, in denen ein Band aus Laacher See-Tephra in die quartären Flugsande eingeschaltet ist (SONNE & STÖHR 1959) (vgl. Abb. 4).

Als einer der ersten deutschen Bodenkundler erkannte Dr. Willy Th. Stöhr den Einfluss der Laacher See-Tephra auf die periglazialen Deckschichten der rheinland-pfälzischen Böden. Zu diesem Themenkomplex veröffentlichte er in der Folge mehrere Fachpublikationen (STÖHR 1963, 1966, 1967c, 1971b, STÖHR & BENECKE 1965). Der Schwerpunkt seiner Untersuchungen lag im Hunsrück (vgl. Abb. 5). Hierzu schreibt Stöhr: „1959 vermutete der Berichter erstmals einen Zusammenhang zwischen den lockeren, sauren Braunerden des westlichen und östlichen Hunsrücks und des Neuwieder Beckens. Daraufhin wurden vom Berichter (...) bis 1962 mehrere tausend Sondierungen im Rheinischen Schiefergebirge durchgeführt.“ (STÖHR & BENECKE 1965).

Neben den zahlreichen Geländebefunden waren einige hundert Bodenproben, die auf ihren Gehalt an Schwermineralen untersucht worden waren, eine wichtige Basis dieser Schriften (SCHOTTLER 1963). Bedauerlicherweise gelten diese Analysedaten heute als verschollen. Lediglich die Daten, die in Stöhrs Publikationen eingeflossen sind, sind noch greifbar.

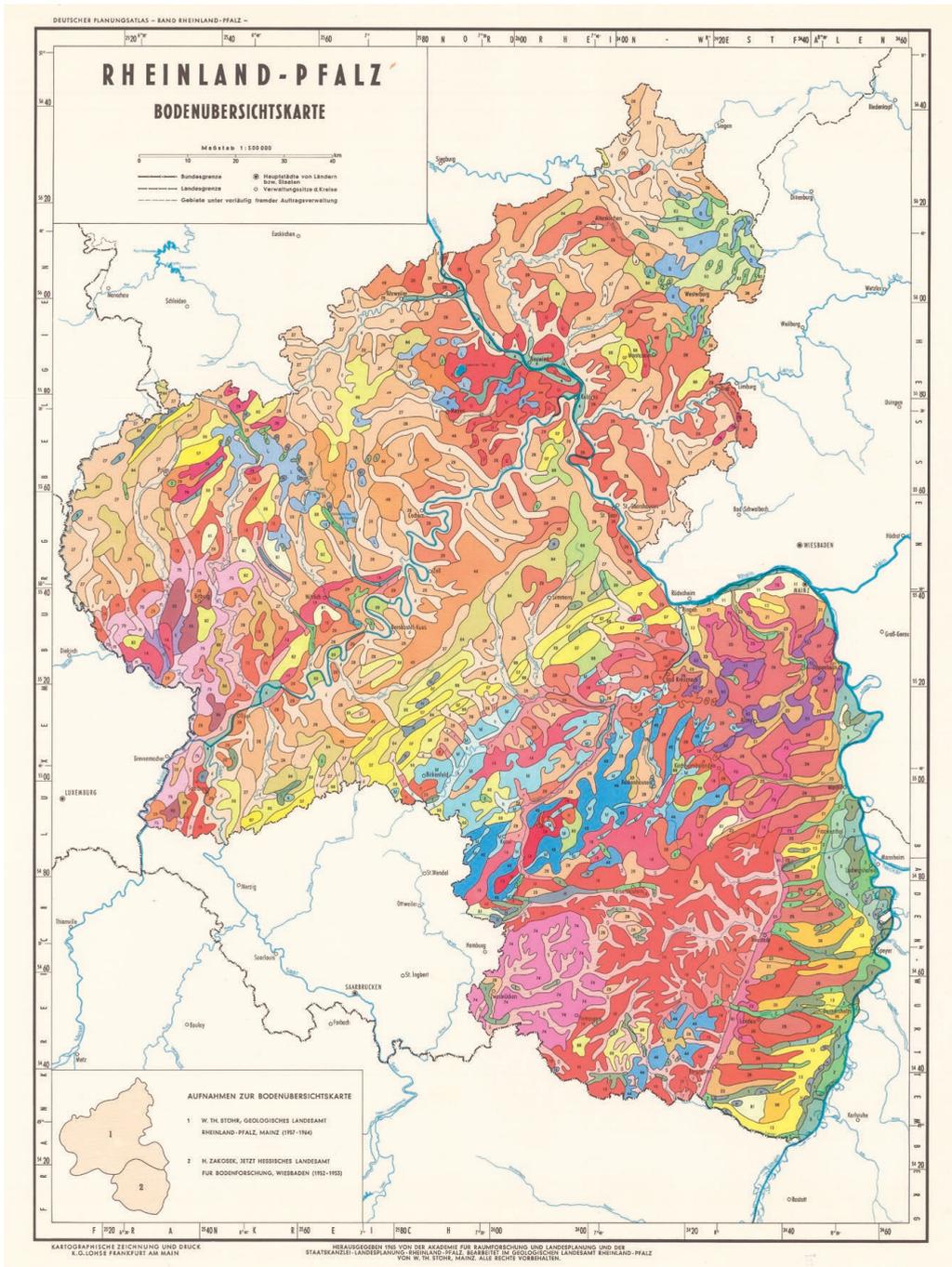


Abb. 3: Erste Bodenübersichtskarte von Rheinland-Pfalz mit Maßstab 1:500.000. Publiziert 1965 im Deutschen Planungs-Atlas Band VII Rheinland-Pfalz, bearbeitet im Geologischen Landesamt Rheinland-Pfalz von Willy Th. Stöhr, Mainz.

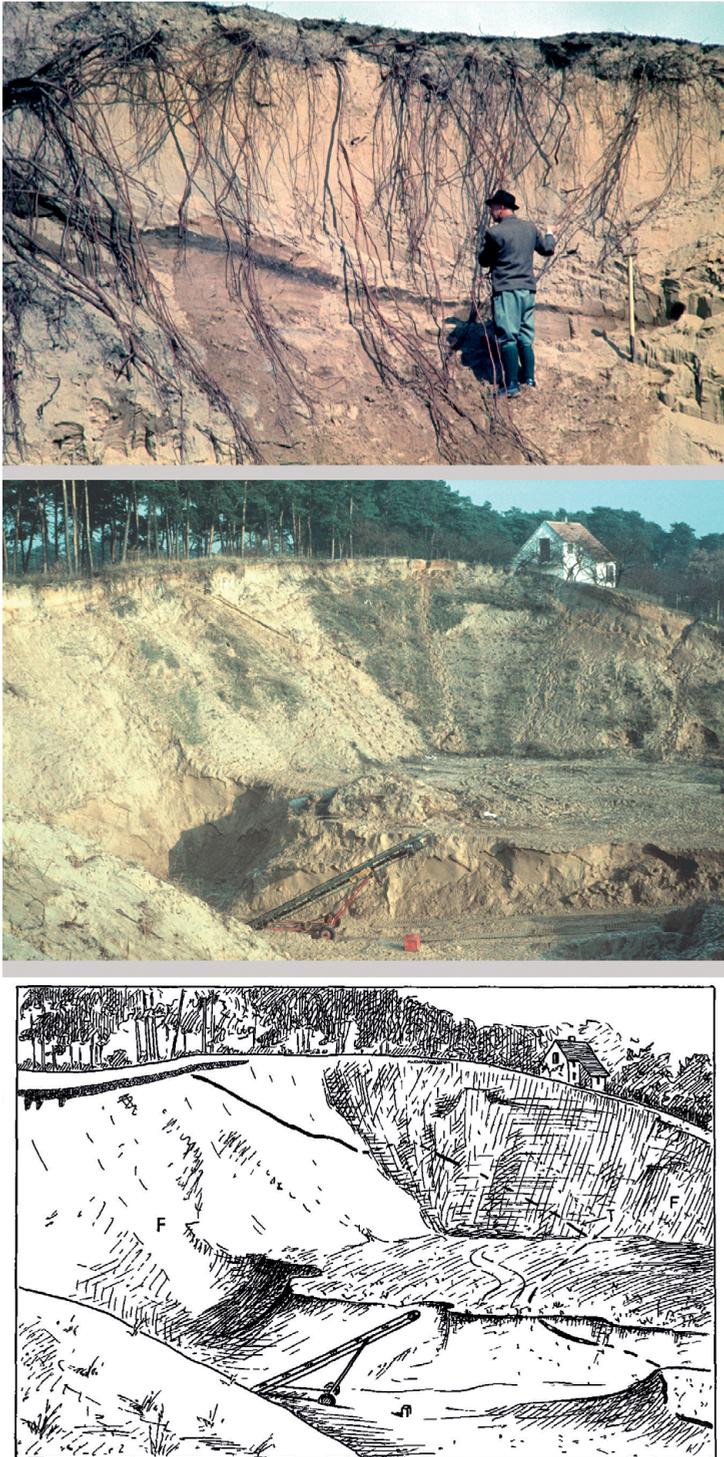


Abb. 4: Die Lagerungsverhältnisse der Bimstufe in der Sandgrube WALTER, Gonsenheimer Wald, Zustand Herbst 1958, F = Flugsand, T = Tuffband (Quelle: oben & Mitte Fotoarchiv LGB RLP, unten SONNE & STÖHR 1959).





auch im Labor untersucht. Es liegen Analyseergebnisse mit den Daten Januar 1961 und Mai 1964 vor. Das Profil wurde in Folge in zahlreichen Publikationen beschrieben (FELIX-HENNINGSSEN 1995, KICKUTH et al. 1969, STÖHR 1963, 1965b, 1971b, STÖHR & BENECKE 1965).

Umfangreich erörtert wurde dieser Themenkomplex auch auf der Exkursion A (= E) während der DBG-Tagung im Jahr 1967 (STÖHR 1967c). Der Titel der Exkursion lautete: „Erdgeschichtliches Geschehen im Spätglazial und seine Auswirkungen auf die Böden im südlichen Rheinischen Schiefergebirge (unter besonderer Berücksichtigung des Lockerbraunerde-Phänomens)“. Die Tagung in Mainz wurde von Dr. Willy Th. Stöhr, zusammen mit Dr. habil. Heinrich Zakosek und weiteren Kollegen aus den Geologischen Diensten der Länder Hessen und Rheinland-Pfalz, organisiert (BLUME 2001).

Die DBG-Tagung 1967 ist in den Bänden 6 und 8 der Mitteilungen der DBG dokumentiert. Band 6 enthält mit „Die Böden des Landes Rheinland-Pfalz“ von Dr. Willy Th. Stöhr auch die wohl erste moderne bodengeographische Darstellung von Rheinland-Pfalz (STÖHR 1967b).

Weiteres Zeugnis für die aktive Mitarbeit in der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft (DBG) ist der Exkursionsführer „Unterlagen zur Exkursion *Fossile rote Böden in Rheinhessen* am 2. Oktober 1974“ (PLASS & STÖHR 1974). Die Exkursion fand im Rahmen der Tropentagung (02.-04.10.1974) der Kommissionen IV & V der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft statt.

Dr. Willy Th. Stöhr war auch in weiteren bundesweiten Gremien tätig. Beleg hierfür sind beispielsweise ein Exkursionsführer zur Arbeitssitzung der Sachbearbeiter für Bodenkunde und Bodenchemie der Geologischen Landesämter aus dem Jahr 1965 (STÖHR 1965b) sowie seine Mitarbeit an mehreren Auflagen der Bodenkundlichen Kartieranleitung (erste Auflage: 1965, zweite Auflage: 1971, dritte Auflage: 1982).

## **Abteilungsleiter im Geologischen Dienst von Rheinland-Pfalz**

Ab Ende der 1960er Jahre wurde die Bodenkunde im Geologischen Dienst Rheinland-Pfalz personell aufgestockt. Im Mai 1968 wurde Kurt Agsten eingestellt, ab März 1970 verstärkte Dr. Heinz Lothhammer die Abteilung. Dr. Willy Th. Stöhr wurde 1969 zum Abteilungsleiter benannt. Sein Arbeitsschwerpunkt verlagerte sich durch die Leitungstätigkeit zunehmend in Richtung Schreibtisch. Es entstanden weiter projektbezogenen Bodenkarten und Gutachten. Für eine systematische bodenkundliche Landesaufnahme fehlten jedoch noch immer die personellen und finanziellen Kapazitäten.

Anfang der 1970er Jahre begann die Abteilung Bodenkunde mit der Erstellung der „Bodenarten-/Bodengütekarte“ im Maßstab 1:10.000. Grundlage dieser Karten waren die bereits vorliegenden Daten der Bodenschätzung. Ab 1976 wurden die Arbeiten vom Landesamt für Umweltschutz mit erheblichen Mitteln unterstützt. Naturräumlich wurden die Regionen Südpfalz, Vorderpfalz sowie Rheinhessen bearbeitet. Insgesamt 78 Blätter dieses Kartenwerkes wurden gedruckt und vom Landesamt für Umweltschutz vertrieben (vgl. Abb. 8). Etwa 55 weitere Blätter liegen als ungedruckte Manuskripte vor (ARBEITSGRUPPE BODENARTEN-/BODENGÜTEKARTE 1990).

Ende der 1970er Jahre verlagerten sich die Arbeiten auf die Erstellung der „Bodentypenkarte 1:25.000“. Mit der Geländekartierung erster Kartenblätter wurde in der Vorderpfalz begonnen.

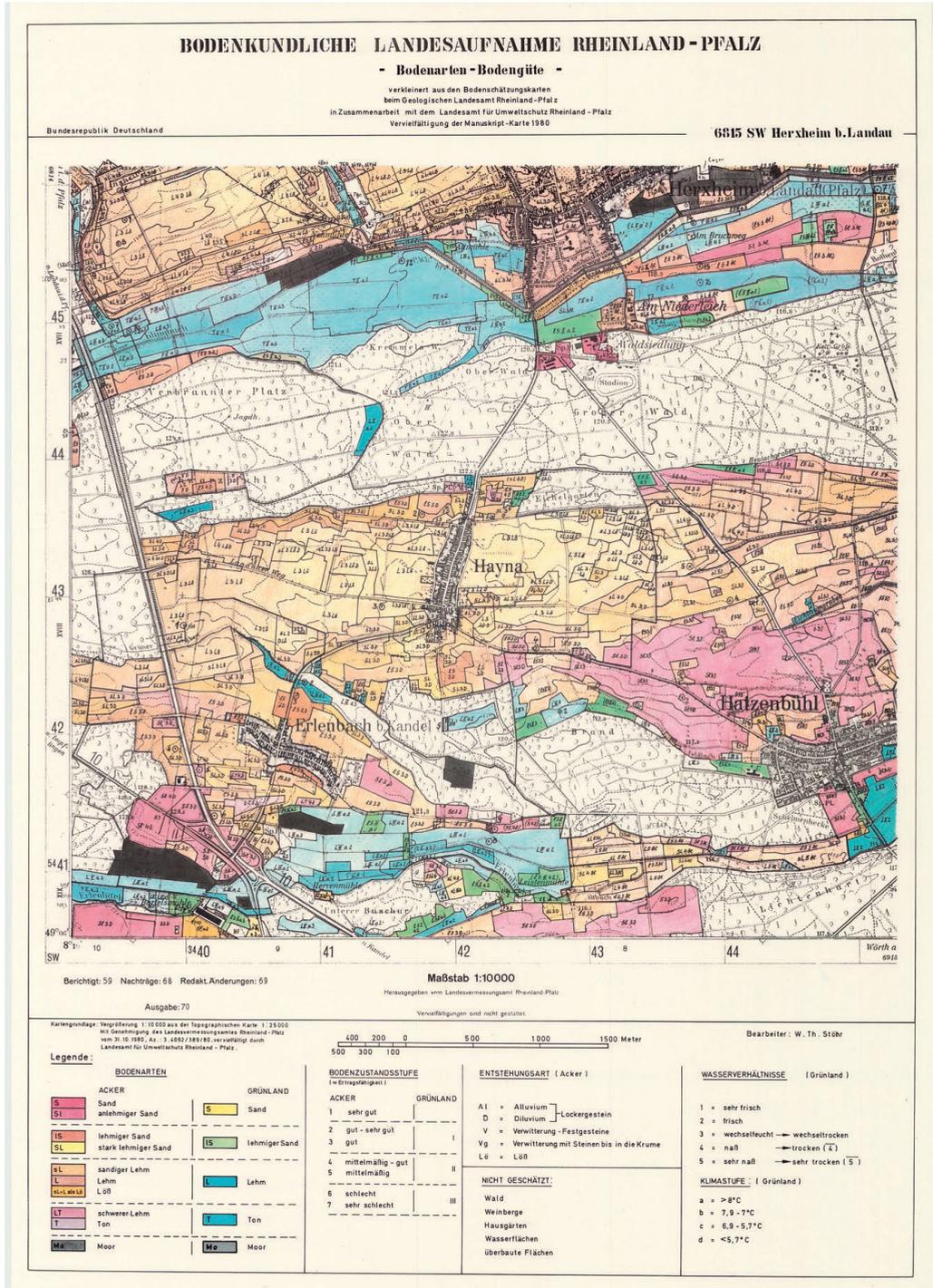


Abb. 8: Bodenarten-/Bodengütekarte im Maßstab 1:10.000, Blatt 6815 SW (Herxheim bei Landau), 1980.

Die Kartierungen wurden durch externe Kräfte im Werkvertragsverhältnis durchgeführt. Dies wurde durch neu gewonnene finanzielle Mittel möglich (GLA RLP 1984).

Auch in den 1970er Jahren erschienen zahlreiche wissenschaftliche Beiträge von Dr. Willy Th. Stöhr. So erschien 1970 das 15. Heft des Pfalzatlases. Der Atlas enthält neben einer umfangreichen textlichen Beschreibung der Böden mit 36 Beispielprofilen eine von Dr. Willy Th. Stöhr bearbeitete Bodenübersichtskarte der Pfalz im Maßstab 1:300.000 (Stöhr 1970a, 1970b).

Zwischen 1971 und 1983 verfasste Dr. Willy Th. Stöhr die bodenkundlichen Beiträge in den Erläuterungen zur Geologischen Karte 1:25.000 für die Blätter Kusel, Udenheim, Pirmasens-Nord, Lauterecken, Pirmasens-Süd und Zweibrücken (Stöhr 1971c, 1972b, 1975, 1976a, 1979a, 1983).

Anfang der 1970er veröffentlichte Dr. Willy Th. Stöhr gemeinsam mit Kurt Agsten detaillierte Untersuchungen zu den Böden und zum oberflächennahen Untergrund des Ober-Olmer Waldes (Stöhr & Agsten 1970, Agsten & Stöhr 1972a, Stöhr 1974a, b). Zudem lieferte er – zusammen mit einigen Kollegen – den rheinland-pfälzischen Beitrag zum Geologischen Jahrbuch, Reihe F, Heft 14 („Inventur der Paläoböden in der Bundesrepublik Deutschland“; Stöhr et al. 1982). Im Jahr 1983 erschien noch einmal eine Übersichtskarte, für die Dr. Willy Th. Stöhr maßgeblich verantwortlich zeichnete („Karte der Bodengruppen von Rheinland-Pfalz 1:200.000“).

Im Jahr 1983 schied Dr. Willy Th. Stöhr aus dem Geologischen Landesamt Rheinland-Pfalz aus. Die Leitung der Abteilung übernahm Dr. Kurt Agsten. Die frei gewordene Stelle wurde im Oktober 1983 mit Dr. Athanasios Wourtsakis neu besetzt.

Tab. 1: Willy Th. Stöhrs Karrierestationen im Geologischen Dienst.

1957	Eintritt in das Geologische Landesamt Rheinland-Pfalz als wissenschaftlicher Sachbearbeiter für Bodenkunde, Standortkartierung und Bodenschätzung
1965	Ernennung zum Landesgeologen (Verbeamtung)
1968	Ernennung zum Oberlandesgeologen
1969	Ernennung zum Abteilungsleiter Bodenkunde
1974	Ernennung zum Geologiedirektor
1983	Austritt aus dem Geologischen Landesamt Rheinland-Pfalz

## Dr. Willy Th. Stöhr an der Universität Mainz

Ab 1946 wurde mit dem Aufbau eines Geologisch-Paläontologischen Instituts an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz begonnen (Falke et al. 1977). Die wohl erste Lehrveranstaltung, die sich am Geologischen Institut explizit dem Boden widmete, wurde im Sommersemester 1954 von Dr. Otto Siegel durchgeführt und trug den Titel „Der Boden in agrilkulturchemischer Bedeutung (mit Exkursionen)“.

Ab dem Wintersemester 1957/58 wurde es Studenten dann möglich, am Geologischen Institut der Johannes Gutenberg-Universität Mainz Bodenkunde als Prüfungsfach zu wählen. Grundla-



Abb. 9: Vizepräsident Prof. Zöllner (rechts) überreicht Willy Th. Stöhr (Bildmitte) die Ernennungsurkunde zum Honorarprofessor der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, links der Dekan Prof. Klaer (Quelle: JOGU, Nr. 99, Oktober/November 1985, Foto: Andreas Kohl).

ge hierfür war ein Lehrauftrag für Bodenkunde, der von Dr. Heinrich Zakosek vom Hessischen Landesamt für Bodenforschung wahrgenommen wurde. Im Jahr 1961 habilitierte Dr. Heinrich Zakosek in Mainz und wurde 1975 auf das Ordinariat für Bodenkunde in Bonn berufen (FALKE et al. 1977).

Ab dem Wintersemester 1975/76 übernahm Dr. Willy Th. Stöhr diesen Lehrauftrag für das Fach Bodenkunde. In den Wintersemestern hielt er regelmäßig die dreistündige Vorlesung „Einführung in die Bodenkunde“. In den Sommersemestern leitete er in der Regel drei Veranstaltungen:

- „Boden, Klima, Pflanze“,
- „Grundlagen und Aussage der Bodenkarte“,
- „Übungen und Exkursionen zur Bodenkunde“.

Zudem betreute er – wie auch andere Kollegen der Bodenkunde am Geologischen Landesamt – wiederholt universitäre Abschlussarbeiten.

Auf Grund seiner Verdienste um die akademische Lehre wurde Dr. Willy Th. Stöhr 1985 zum Honorarprofessor bestellt (BAUMANN 1985; vgl. Abb. 9). Die letzte Lehrveranstaltung von Prof. Dr. Willy Th. Stöhr fand im Wintersemester 1988/89 statt.

Nach dem Weggang von Prof. Dr. Willy Th. Stöhr übernahmen andere Kollegen der Geologischen Landesämter von Hessen und Rheinland-Pfalz die bodenkundliche Lehrtätigkeit an der Mainzer Universität. Im Jahr 2005 kam dann das Ende des Prüfungsfaches Bodenkunde am Institut für Geowissenschaften der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Die Bodenkunde wanderte aus

der Geologie in die Physische Geographie, da am Geographischen Institut ab Wintersemester 2005/06 eine Professur für Bodenkunde bzw. Bodengeographie geschaffen worden war.

## Ruhestand und Tod

Nach Aufgabe seines Lehrauftrages bzw. seiner Honorarprofessur zog sich Prof. Dr. Willy Th. Stöhr im Jahr 1989 in den Ruhestand zurück. Er verstarb am 05.03.1996 kurz vor Vollendung seines 72. Lebensjahres in Mainz. In einer Traueranzeige der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (Allgemeine Zeitung Mainz vom 13.03.1996) wird er posthum als „bester Kenner der Böden Südwestdeutschlands“ geehrt.

## Literatur

- ARBEITSGRUPPE BODENARTEN-/BODENGÜTEKARTE (1990): Vorschlag für die Herstellung einer Bodenarten-/Bodengütekarte im Maßstab 1:10.000 – Abschlußbericht. Koblenz (LGB-Bibliothek, SG 131 11,299).
- BAUMANN, L. (?) (1985): Dr. Willy Stöhr. – JOGU – Zeitung der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, **99**, 1985, 13. Jahrgang, S. 9. Mainz.
- BLUME, H.-P. (2001): 75 Jahre Deutsche Bodenkundliche Gesellschaft 1926-2001. – Mitt. dt. Bodenkundl. Ges., **97**. Göttingen.
- DILLMANN, W. (1993): Walter Schottler – 1907-1991. – Jber. Mitt. Oberrhein. Geol. Ver., N.F. **75**: 27-32. Stuttgart.
- FALKE, H., PENSE, J. & ROTHAUSEN, K. (1977): Geschichte der Geowissenschaften an der Johannes Gutenberg-Universität. In: KRAFFT, F. (Hrsg.) (1977): Mathematik und Naturwissenschaften an der Johannes Gutenberg-Universität. Überblick der Fachbereiche aus Anlass der 500-Jahr-Feier an der Universität. – Beiträge zur Geschichte der Universität Mainz, **12**: 80-94. Wiesbaden.
- FELIX-HENNINGSEN, P. (1995): Soil formation and hydrothermal alteration from the Mesozoic until the Holocene in the Rhenisch Massif. Mineralogy and genesis of saprolites, alteration zones, soils and sediments. Euroclay'95 Excursion Guide. Mit einem Beitrag von K. STAHR. (Giessener Bodenkundliche Abhandlungen, **13**). Gießen.
- GLA RLP (1984): Geologisches Landesamt Rheinland-Pfalz 1953-1984. Mainz (LGB-Bibliothek, 85,560). [unveröffentlicht]
- HUMMEL, P. (1979): Friedrich Wacker – 1901-1979. – In: Mitt. Bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz, N.F. **12**, 1/2: 167-169. Freiburg i. Br.
- KICKUTH, R., MEYER, B. & SCHONLAU, H.J. (1969): Die divergierende Humus-Metabolik benachbarter Sauer-Braunerden und Rendsinen unter Wald im Licht organischer Stoffgruppen-Untersuchungen. – Göttinger Bodenkundliche Berichte, **8**: 1-61. Göttingen.
- MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, WEINBAU UND FORSTEN RHEINLAND-PFALZ (Hrsg.) (1962): Die Obstbau-Standortkartierung im Lande Rheinland-Pfalz. Mainz.
- SCHOTTLER, W. (?) (1954): Geologisches Landesamt Rheinland-Pfalz. – Geologisches Jahrbuch, **68**: XLVI-XLVIII. Hannover.
- SCHOTTLER, W. (1959): Übersicht über die Tätigkeit des Geologischen Landesamtes Rheinland-Pfalz im ersten Jahrfünft seines Bestehens. – Geologisches Jahrbuch, **76**: LXXI-LXXVII. Hannover.
- SCHOTTLER, W. (1963): Bericht zum 10jährigen Bestehen des Geologischen Landesamtes Rheinland-Pfalz am 1. April 1963. Mainz. – Manuskript (LGB-Bibliothek, SG 56 III/7136/70).

STAHR, K. & SZABADOS, E. (2010): Eberhard Ostendorff (1905-1984) – Landwirt, Geologe und Bodenkundler. – In: BLUME, H.-P. & HORN, R. (Hrsg.) (2010): Persönlichkeiten der Bodenkunde II – Schriftenreihe Institut für Pflanzenernährung & Bodenkunde Universität Kiel, **85**: 81-103, Kiel.

## Archivunterlagen

Akte der Universität Stuttgart zu Willy Th. Stöhr – Universitätsarchiv Stuttgart 120/Stöhr, Willy. Archivunterlagen des Landesamtes für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz. Vorlesungsverzeichnisse bzw. Personen- und Studienverzeichnisse der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (1953 bis 2006).

## Bibliographie von Dr. Willy Th. Stöhr (Schriften, chronologisch)

- STÖHR, W. (1955): Böden und Wuchsleistung im Hardthäuser Wald. – Diplomarbeit am Geologisch-Paläontologischen Institut der Technischen Hochschule Stuttgart. [unveröffentlicht]
- STÖHR, W. (1957a): Die geolog. Formationen Baden-Württembergs und ihr Einfluß auf die Bodenbildung, Tabelle S. 23 ff. – In: WACKER, F. & STÖHR, W. (1957): Erläuterungen zu der Bodenschätzungskarte von Baden-Württemberg 1:5.000. Freiburg i. Br.
- STÖHR, W. Th. (1957b): Die Hauptbodentypen von Rheinland-Pfalz. Mit Beiträgen über die acker- und pflanzenbauliche Nutzung von Dr. Finger. Mainz. [unveröffentlicht]
- STÖHR, W. Th. (1959a): Vergleichende Betrachtungen über die Geologie, Bodenkunde und Bodenschätzung im nördlichen und nordöstlichen Württemberg. (= Dissertation, durchgeführt am Geologisch-Paläontologischen Institut der Technischen Hochschule Stuttgart).
- STÖHR, W. Th. (1959b): Standortkartierung „Boden“. Referat anl. d. 10. Landesberatertagung Gartenbau Rheinland-Pfalz vom 19. bis 21.03.1959 in Ahrweiler, S. 18-24. [unveröffentlicht?]
- SONNE, V. & STÖHR, W. Th. (1959): Bimsvorkommen im Flugsandgebiet zwischen Mainz und Ingelheim. – Jber. Mitt. oberrh. geol. Ver., **41**: 103-116. Stuttgart.
- STÖHR, W. Th. (1959/60): Die Bodenschätzung: Möglichkeiten der Auswertung und Verwertung der Ergebnisse für die geologisch-bodenkundliche Landesaufnahme. – Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft, **111/3**: 776-777. Hannover.
- STÖHR, W. Th. (1960): Die Geologie und die geschichtliche Entwicklung des Bodens im Revier Schönecken, Forstamt Prüm-Süd. – Beitrag zur Forstlichen Standortkartierung. [unveröffentlicht]
- STÖHR, W. Th. (1961a): Die Böden im Kreis Saarburg und ihre Nutzung. – Beitrag zur Kreisbeschreibung Saarburg.
- STÖHR, W. Th. (1961b): Die Verteilung der Bodentypen auf den geologischen Formationen im nordöstlichen Württemberg (untersucht an Hand der Musterstücke der Bodenschätzung). – Jahreshefte des Geologischen Landesamtes Baden-Württemberg, **4**: 295–345. Freiburg i. Br.
- STÖHR, W. Th. (1961c): Bodenziffern und Kennzahlen (Rahmen). – Erarbeitet für das Landw. Minist. (Obstbau-Standortkartierung). Mainz. [unveröffentlicht]
- STÖHR, W. Th. (1962a): Das ökologische System der Böden, seine Kennzeichnung und Gliederung auf der Grundlage des Dezimalsystems. – MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, WEINBAU UND FORSTEN RHEINLAND-PFALZ (Hrsg.) (1962): Die Obstbau-Standortkartierung im Lande Rheinland-Pfalz: 22-45. Mainz.

- STÖHR, W. Th. (1962b): Bodenkunde – ein vielseitiger Wissenschaftszweig. – Staatsanzeiger für Rheinland-Pfalz, Nr. 17 vom 29.04.1962.
- STÖHR, W. Th. (1963): Der Bims (Trachyttuff), seine Verlagerung, Verlehmung und Bodenbildung (Lockerbraunerden) im südwestlichen Rheinischen Schiefergebirge. – Notizblatt des Hessischen Landesamtes für Bodenforschung zu Wiesbaden, **91**: 318-337. Wiesbaden.
- STÖHR, W. Th. (1964): Die Steppenschwarzerde. – Die Natur, H. **6**, Jg. 72: 193-197. Stuttgart.
- WACKER, F. & STÖHR, W. Th. (1960/65): Vegetationsaufnahmen in Rheinland-Pfalz unter besonderer Berücksichtigung des Rheintals westl. von Mainz. – Manuskripte im Geologischen Landesamt Rheinland-Pfalz. Mainz. [unveröffentlicht]
- STÖHR, W. Th. (1965a): Erläuterung zur Bodenkarte 1:500.000. – Sonderdruck Dtsch. Planungsatlas, Band VII, Rheinland-Pfalz. Hannover.
- STÖHR, W. Th. (1965b): Exkursionsführer zur Arbeitssitzung der Sachbearbeiter für Bodenkunde und Bodenchemie der Geologischen Landesämter in der Bundesrepublik Deutschland am 3./4.6.1965 in Mayen/Rheinland-Pfalz. Mainz (LGB-Bibliothek, SÜG 8/III/4991/65).
- STÖHR, W. Th. & BENECKE, P. (1965): Verlagerungsvorgänge in prä- und postalleröden Böden auf Löß, Bims (Trachyttuff) und Staublehm im Rheinischen Schiefergebirge. – Mitt. dt. Bodenkundl. Ges., **4**, Kurzfassungen von Vorträgen zur Jahrestagung 1965 der DBG in Aachen (5.-9.9.1965): 41-53. Göttingen.
- STÖHR, W. Th. (1966): Die Bimseruption im Laacher-See-Gebiet, ihre Bedeutung für die Quartärforschung und Bodenkunde im Mainzer Becken und in den südlichen Teilen des Rheinischen Schiefergebirges. – Z. deutsch. Geol. Ges., **116**: 994-1003. Hannover.
- ZAKOSEK, H. & STÖHR, W. Th. (1966): Erläuterungen zur Bodenkarte von Hessen 1:25.000, Blatt 5914 Eltville. Wiesbaden.
- STÖHR, W. Th. (1967a): Rheinland-pfälzischer Teil. – In: BARGON, E. (1967): Erläuterungen zur Bodenkarte von Hessen 1:25.000, Blatt 5915 Wiesbaden. Wiesbaden.
- STÖHR, W. Th. (1967b): Die Böden des Landes Rheinland-Pfalz. – Mitt. dt. Bodenkundl. Ges., **6**: 17-30. Göttingen.
- STÖHR, W. Th. (1967c): Exkursionen A (= E), Mittelrheinisches Becken und südliches Rheinisches Schiefergebirge (Hunsrück), Erdgeschichtliches Geschehen im Spätglazial und seine Auswirkungen auf die Böden im südlichen Rheinischen Schiefergebirge (unter besonderer Berücksichtigung des Lockerbraunerde-Phänomens). – Mitt. dt. Bodenkundl. Ges., **6**: 45-113. Göttingen.
- STÖHR, W. Th. (1967d): Der Mainzer Sand und seine Randgebiete im Wandel der Erd- und Landschaftsgeschichte. – Mainzer naturwissenschaftliches Archiv **5/6**: 5-15. Mainz.
- BECKEL, A., STÖHR, W. Th. & BOSSE, J. (1967): Exkursion C, Standortkartierungen und Standortuntersuchungen im Obst- und Weinbau. – Mitt. dt. Bodenkundl. Ges., **6**: 138-146. Göttingen.
- STÖHR, W. Th. (1968): Kurz-Erläuterung zur Übersichtskarte der Bodentypen-Gesellschaften von Rheinland-Pfalz 1:250.000. Mainz.
- STÖHR, W. Th. (1969): Ergebnisse boden- und standortkundlicher Untersuchungen im Rheintal westlich von Mainz. – Mainzer naturwissenschaftliches Archiv, **8**: 5-24. Mainz.
- STÖHR, W. Th. (mit Beiträgen von HAUN, D. & RUPPRECHT, A.) (1970a): Bodenübersichtskarte der Pfalz, Text für Vorl. Nr. 58. – In: ALTER, W.: Pfalzatlas, Textband, 15. Heft: 553-588. Speyer.
- STÖHR, W. Th. (1970b): Die Geschichte der Erforschung der Böden in der Pfalz: Zur Bodenübersichtskarte (Nr. 58) des Pfalzatlas. – Pfälzer Heimat, **21** (1970): 98-101. Speyer.
- STÖHR, W. Th. & AGSTEN, K. (1970): Quartärgeologisch-bodenkundliche Untersuchungen im Bereich des Ober-Olmer Waldes bei Mainz: 1. Vorläufige Ergebnisse der Untersuchungen

- über Ausmaß und Entstehungsgeschichte von Periglazial-Erscheinungen. – Mainzer naturwissenschaftliches Archiv, **9**: 66-82. Mainz.
- STÖHR, W. Th. (1971a): Großmaßstäbige Bodenkarten als Grundlage der Obstbauplanung in Rheinland-Pfalz. I. Das morpho-genetische System zur Erfassung des Standortfaktors Boden und seine Darstellung auf großmaßstäbigen Karten. – Geol. Jb., **89**: 517-527. Hannover.
- STÖHR, W. Th. (1971b): Böden aus Pyroklastika und ihren Mischsedimenten im Verbreitungsgebiet des Laacher Trachyt-Tuffs. – Mitt. dt. Bodenkundl. Ges., **13**: 393-410. Göttingen.
- STÖHR, W. Th. (1971c): Böden. – In: ATZBACH, O. & SCHWAB, K.: Geologische Karte von Rheinland-Pfalz 1:25.000, Erläuterungen Blatt 6410 Kusel, S. 72-89. Mainz.
- STÖHR, W. Th. (1972a): Über Funde von Grossresten der allerödzeitlichen Berg- oder Hakenkiefer und des Wacholders aus dem Mainzer Sand. – Mainzer naturwissenschaftliches Archiv, **11**: 129 - 140. Mainz.
- STÖHR, W. Th. (1972b): Böden. – In: SONNE, V.: Geologische Karte von Rheinland-Pfalz 1:25.000, Erläuterungen Blatt 6115 Udenheim, S. 53-65. Mainz.
- AGSTEN, K. & STÖHR, W. Th. (1972a): Geologisch-bodenkundliche Untersuchungen im Bereich des Ober-Olmer Waldes bei Mainz: 2. Beitrag zur Kenntnis der pliozänen und pleistozänen Schichtfolge am Südrand des Waldgebietes. – Mainzer naturwissenschaftliches Archiv, **11**: 239-256. Mainz.
- AGSTEN, K. & STÖHR, W. Th. (1972b): Exkursionsführer zur Arbeitsbesprechung der Arbeitsgemeinschaft Bodenkunde der Geologischen Landesämter und der Bundesanstalt für Bodenforschung am 17. und 18. Mai 1972 in Speyer am Rhein. Mainz. (LGB-Bibliothek, SG58 III/8217/72)
- STÖHR, W. Th. (1974a): Paläoböden und Bodenrelikte im Mainzer Becken und ihre Umformung durch das Periglazialklima im Pleistozän – Ein Beitrag zur Quartärgeo-Pedologie. – Mitt. dt. Bodenkundl. Ges., **18**: 354-359. Göttingen.
- STÖHR, W. Th. (1974b): Aufgrabung im Ober-Olmer Wald westlich Mainz. – Rhein-Mainische Forsch., **78**: 189. Frankfurt//M.
- PLASS, W. & STÖHR, W. Th. (1974): Unterlagen zur Exkursion am 2. Oktober 1974 „Fossile rote Böden in Rheinhessen“. – Unveröffentlichtes Manuskript, 24 Seiten. Mainz. (Tropentagung 2.-4.10.74; Dt. Bodenkdl. Ges. Komm. IV u. V). Mainz. [unveröffentlicht]
- STÖHR, W. Th. (1975): Böden. – In: KONRAD, H. J.: Geologische Karte von Rheinland-Pfalz 1:25.000, Erläuterungen Blatt 6711 Pirmasens-Nord, S. 40-53. Mainz.
- STÖHR, W. Th. (1976a): Böden. – In: ATZBACH, O.: Geologische Karte von Rheinland-Pfalz 1:25.000, Erläuterungen Blatt 6311 Lauterecken, S. 92-102. Mainz.
- STÖHR, W. Th. (1976b): Richtlinien zur Auswertung der Bodenschätzung für nichtsteuerliche Zwecke im Maßstab 1:10.000 in Rheinland-Pfalz. Mainz. [unveröffentlicht]
- SEILER, W., LIEBL, K.-H., STÖHR, W. Th. & ZAKOSEK, H. (1977): CO- und H<sub>2</sub>-Abbau in Böden. – Z. Pflanzenern. Bodenk. Band **140**, Heft 3/4: 257-272. Weinheim.
- STÖHR, W. Th. (1979a): Böden. – In: KONRAD, H. J.: Geologische Karte von Rheinland-Pfalz 1:25.000, Erläuterungen Blatt 6811 Pirmasens-Süd, S. 30-46. Mainz.
- STÖHR, W. Th. (1979b): Über „dunkle Böden“ in Rheinhessen. – Mitt. dt. Bodenkundl. Ges., **29**: 669-676. Göttingen.
- STÖHR, W. Th. & THÜNE, W. (1980): Zur Frage von Zirkulationsanomalien in Mitteleuropa während der Eiszeiten aufgrund von Lössablagerungen. – Annalen der Meteorologie, **15**: 222-223. Hamburg.
- REQUADT, H. & STÖHR, W. Th. (1980): Untersuchungen tertiärer und junger Tektonik im Rahmen der Neuaufnahme der Geologischen Karte 5613 Schaumburg an der Unteren Lahn. –

DFG-Protokoll über das 4. Kolloquium im Schwerpunkt „Vertikalbewegungen und ihre Ursachen am Beispiel des Rheinischen Schildes“, Neustadt/Weinstraße, 16. u. 17. Nov. 1979, S. 115-119, 2 Abb., Bonn.

STÖHR, W. Th., AGSTEN, K. & BRÜNING, H. (1982): Paläoböden in Rheinland-Pfalz und im Saarland. – Geol. Jb., F 14: 129-163. Hannover.

STÖHR, W. Th. (1983): Böden. – In: KONRAD, H. J.: Geologische Karte von Rheinland-Pfalz 1:25.000, Erläuterungen Blatt 6710 Zweibrücken, S. 52-69. Mainz.

REQUADT, H. & STÖHR, W. Th. (1988): Tertiäre Terrassenschotter im Gebiet der unteren Lahn. – Mainzer geowiss. Mitt. 17: 313-340. Mainz.

## Von Dr. Willy Th. Stöhr bearbeitete Bodenkarten

(Kleinformatige, großmaßstäbige Bodenkarten, die im Rahmen von z.B. Gutachten erstellt wurden, sind in der Auflistung nicht berücksichtigt)

- 1958: Karte der Bodengüte im Landkreis St. Goarshausen 1:100.000. Ausarbeitung für die Landesplanung. [unveröffentlicht]
- 1959: Bodenarten-Bodengütekarte Eltville am Rhein 1:10.000 (zusammen mit Kickuth) [unveröffentlicht]
- 1959: Die Bodenarten im Gebiet des Landkreises Prüm 1:250.000. In: Die Landkreise in Rheinland-Pfalz, Bd. 4: Landkreis Prüm.
- 1960: Bodenarten-Bodengütekarte für das Mainzer Stadtrandgebiet, westlicher und östlicher Teil, vereinfacht nach den Unterlagen der Bodenschätzung 1:5.000 [unveröffentlicht]
- 1961: Bodenkarte Blatt Saarburg 1:100.000. Beitrag zur Kreisbeschreibung Saarburg. [unveröffentlicht]
- 1961: Bodenkarte von Teilen der Gemarkungen Ingelheim und Wackernheim 1:10.000 mit Erläuterungen von H. Ladda [unveröffentlicht]
- 1961: Bodengütekarte der Mainzer Stadtrandgebiete nach den Unterlagen der Bodenschätzung 1:10.000 [unveröffentlicht].
- 1961: Bodenübersichtskarte des nordöstlichen Rheinhessens 1:50.000 [unveröffentlicht]
- 1962: Bodenarten-Bodengütekarte Blatt Wiesbaden SW 1:10.000 [unveröffentlicht]
- 1962: Die Vorkommen von Steppenböden im nördlichen Oberrheintal 1:300.000 (zusammen mit H. Zakosek). – In: ZAKOSEK, H. (1962): Zur Genese und Gliederung der Steppenböden im nördlichen Oberrheintal. – Abhandlungen des Hessischen Landesamtes für Bodenforschung, 37. Wiesbaden.
- 1963: Teil „Rheinland-Pfalz“ – Beitrag des Landes Rheinland-Pfalz zur „Bodenkarte der Bundesrepublik Deutschland 1:1.000.000“. Herausgegeben von der Bundesanstalt für Bodenforschung, 1963. Hannover.
- 1963: Bodenkarte von Hessen 1:25.000, Blatt 5914 Eltville – Teil Rheinland-Pfalz. Herausgegeben vom Hessischen Landesamt für Bodenforschung. Wiesbaden.
- 1964: Bodenkarte von Hessen 1:25.000, Blatt 5913 Presberg – Teil Rheinland-Pfalz. Herausgegeben vom Hessischen Landesamt für Bodenforschung. Wiesbaden.
- 1965: Bodenübersichtskarte von Rheinland-Pfalz 1:500.000 (zusammen mit H. Zakosek). In: Deutsch. Plan.-Atl. Bd. VII (R.-Pf). Bad Godesberg.
- 1965: Bodenkarte des Kreises Kirchheimbolanden 1:50.000 [unveröffentlicht]
- 1965: Bodentypenkarte für die Planungsregion Südpfalz 1:100.000 [unveröffentlicht]
- 1965: Bodenkarte des Lennebergwaldes 1:10.000 [unveröffentlicht]

- 1966: Bodenarten-Bodengütekarte Asbach, Elsass, Windhagen 1:10.000 (zusammen mit Kickuth) [unveröffentlicht]
- 1966: Übersichtskarte der Bodentypen-Gesellschaften von Rheinland-Pfalz 1:250.000. Herausgegeben 1966 vom Geologischen Landesamt Rheinland-Pfalz. Mainz.
- 1966: Bodenübersichtskarte des nord-östlichen Rheinhessen (Umgebung von Mainz) 1:50.000. In: LANDWIRTSCHAFTSKAMMER RHEINHESSEN (Hrsg.): Denkschrift zur Agrarstruktur und Bauleitplanung im Umland von Mainz. Alzey.
- 1966: Bodenkarte der Kreise Bingen und Mainz 1:50.000 [unveröffentlicht]
- 1967: Bodenkarte des Kreises Kaiserslautern 1:50.000 [unveröffentlicht]
- 1967: Karten der landwirtschaftlichen Vorrangflächen und Grenzertragsböden 1:50.000 für die Kreise Kirchheimbolanden und Kaiserslautern [unveröffentlicht]
- 1967: Bodenkarte des Kreises Zweibrücken 1:50.000 (zusammen mit K. Agsten & H. Lothhammer) [unveröffentlicht]
- 1967: Bodenkarte von Hessen 1:25.000, Blatt 5915 Wiesbaden – Teil Rheinland-Pfalz. Herausgegeben vom Hessischen Landesamt für Bodenforschung. Wiesbaden.
- 1968: Entwurf zur Bodenkarte des Kreises Pirmasens 1:50.000 (zusammen mit K. Agsten) [unveröffentlicht]
- 1968: Standortseinheiten- und Standortgruppenkarte 1:50.000 der landwirtschaftlichen Nutzfläche für den Kreis Zweibrücken (zusammen mit K. Agsten) [unveröffentlicht]
- 1968: Standortseinheiten- und Standortgruppenkarte 1:50.000 der landwirtschaftlichen Nutzfläche der Kreise Kaiserslautern und Kirchheimbolanden (zusammen mit H. Lothhammer) [unveröffentlicht]
- 1969: Bodenkarte des Ober-Olmer Waldes 1:10.000 [unveröffentlicht]
- 1969: Bodenübersichtskarte der Pfalz 1:300.000, Karte Vorl. Nr. 58. In: Pfalzatlas (1970). Speyer.
- 1970: Geologische Verhältnisse im Gebiet des Ober-Olmer Waldes nach den Ergebnissen der Bodenkartierung 1:10.000 [unveröffentlicht]
- 1970: Bodenkarte des Lennebergwaldes 1:10.000 [unveröffentlicht]
- 1970: Karte der Durchlässigkeit der Böden 1:200.000. Karte der Durchlässigkeit der Böden 1:200.000. – In: MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, WEINBAU UND FORSTEN (Hrsg.) (1970): Wasserwirtschaftlicher Rahmenplan für das Moselgebiet in Rheinland-Pfalz. Mainz.
- 1970er: Bodenarten-Bodengütekarten von Rheinland-Pfalz 1:10.000 – Verkleinert aus den Bodenschätzungskarten beim Geologischen Landesamt Rheinland-Pfalz in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Umweltschutz Rheinland-Pfalz (insgesamt 78 publizierte Blätter, 55 weitere Blätter als ungedruckte Manuskripte). Mainz.
- 1971: Bodenkarte Nahbereich Rülzheim 1:10.000 (zus. m. H. Lothhammer) [unveröffentlicht]
- 1971: Bodenkarte Nahbereich Rülzheim 1:50.000 [unveröffentlicht]
- 1972: Bodenkarte der Aufforstungsflächen Gemarkungen Sembach und Enkenbach, Forstamt Hochspeyer 1:2.500 [unveröffentlicht]
- 1973: Bodenkarte Nahbereich Landau 1:10.000 [unveröffentlicht]
- 1974: Standortgruppenkarte der landwirtschaftlichen Nutzfläche des Landes Rheinland-Pfalz Blatt Annweiler am Trifels 1:50.000 [unveröffentlicht]
- 1974: Standortgruppenkarte der landwirtschaftlichen Nutzfläche des Landes Rheinland-Pfalz Blatt Bad Dürkheim 1:50.000 [unveröffentlicht]
- 1974: Standortgruppenkarte der landwirtschaftlichen Nutzfläche des Landes Rheinland-Pfalz Blatt Kaiserslautern 1:50.000 [unveröffentlicht]
- 1974: Standortgruppenkarte der landwirtschaftlichen Nutzfläche des Landes Rheinland-Pfalz Blatt Mannheim 1:50.000 [unveröffentlicht]

- 1974: Standortgruppenkarte der landwirtschaftlichen Nutzfläche des Landes Rheinland-Pfalz Blatt Neustadt an der Weinstraße 1:50.000 [unveröffentlicht]
- 1974: Standortgruppenkarte der landwirtschaftlichen Nutzfläche des Landes Rheinland-Pfalz Blatt Speyer 1:50.000 [unveröffentlicht]
- 1976: Bodenkarte von Rheinland-Pfalz und Saarland 1:1.000.000 [unveröffentlicht]
- 1977: Karte der Durchlässigkeit der Böden 1:200.000. – In: MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, WEINBAU UND UMWELTSCHUTZ (Hrsg.) (1977): Wasserwirtschaftlicher Rahmenplan Nahe. Mainz.
- 1978: Bodenarten, -güte und -nutzungskarte der Verbandsgemeinde Monsheim 1:10.000 [unveröffentlicht]
- 1982: Karte der Durchlässigkeit der Böden 1:200.000. In: MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, WEINBAU UND FORSTEN (Hrsg.) (1982): Wasserwirtschaftlicher Rahmenplan Rheinpfalz. Mainz.
- 1983: Karte der Bodengruppen in Rheinland-Pfalz 1:200.000. Herausgegeben vom MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, WEINBAU UND FORSTEN RHEINLAND-PFALZ. Mainz.

Manuskript eingegangen am 8.7.2023

Anschrift des Autors:

THOMAS WIESNER

Landesamt für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz

Emy-Roeder-Str. 5

D-55129 Mainz

E-Mail: [thomas.wiesner@lgb-rlp.de](mailto:thomas.wiesner@lgb-rlp.de)